Montag, den 15. Juni 1936
Nr. 163 Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.
Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

England vor wichtigen Entscheidungen.

Wird die englische Regierung die Aufhebung der Sanktionen beschließen?

London, 15. Juni. Nach allen Anzeichen tritt die britische Außenpolitik in dieser Woche in einen entscheidenden Abschnitt ein. Presse und Oeffentlichkeit sehen mit großer Spannung der Kabinettssitzung am Mittwoch entgegen, auf der aller Voraussicht nach die gesamte außenpolitische Lage und besonders die Frage der Sanktionspolitik besprochen werden wird.

Die führenden Blätter — mit Ausnahme der „Times", die sich in Stillschweigen hüllt — rechnen nunmehr bestimmt damit, daß sich die Regierung für baldige Aufhebung der Sühnemaßnahmen gegen Italien entscheiden werde. Mehrere Zeitungen betonen nach wie vor, daß im Kabinett noch starke Meinungsverschiedenheiten vorhanden seien, und daß möglicherweise mit einem Rücktritt des Außenministers Eden gerechnet werden könne. Diese Gerüchte werden jedoch in halbamtlichen Verlautbarungen als unzutreffend bezeichnet.

Der diplomatische Mitarbeiter des der Regierung nahestehenden „Daily Telegraph" meldet, daß sich die Minister über die Hauptziele der britischen Politik einig seien. **Diese Ziele seien die baldige Beendigung des „Sanktionsexperiments" und die Erneuerung der Zusammenarbeit mit Italien in der europäischen Politik.** Maßgebend für diesen Entschluß seien: der Mißerfolg der Sanktionspolitik, die Befürchtung eines unsicheren Zeitabschnitts in Frankreich und die von Mussolini in einer Unterredung mit dem „Daily Telegraph" am 27. Mai abgegebenen Versicherungen. **Die britischen Minister, so heißt es weiter, seien mehr und mehr überzeugt, daß England es sich auf sich nehmen müsse, dem Völkerbund die Aufhebung der Sühnemaßnahmen vorzuschlagen.** Sogar Eden soll entschlossen sein, dafür einzutreten. Frankreich habe der englischen Regierung bereits mitgeteilt, daß es für Beseitigung der Sanktionen sei, um den Weg zur Befriedung Europas zu ebnen. Bisher sei es jedoch nicht möglich gewesen, Klarheit darüber zu schaffen, wie die Regierung Blum sich eine Reform des europäischen Friedens- und Sicherheitssystems denke. Die am kommenden Montag zur Erörterung der Dardanellenfrage in Montreux zusammentretende Konferenz der Mittelmeerstaaten werde sich wahrscheinlich durch die Rückkehr Italiens in das „europäische Konzert" auszeichnen. Eine weitere Frage, die in der Zeit der Sprache kommen werde, sei die Forderung der kleineren Mittelmeerstaaten nach einem „Mittelmeerlocarno".

In einem Artikel des „Daily Telegraph" heißt es, daß noch selten eine Rede die Quelle so phantastischer Gerüchte gewesen sei, wie Chamberlains Erklärung vor dem Klub von 1900. Völlig absurd sei z. B. die Behauptung, daß die Rückkehr Hoares in das Kabinett die Politik Englands gegenüber Italien beeinflußt habe. Das Blatt versucht dann die Absicht der britischen Regierung, die Aufhebung der Sanktionen zu befürworten, zu rechtfertigen. Das britische Volk würde sicherlich der unbegrenzten Fortsetzung von Maßnahmen, die keinen „Menschenfreundlichen" Zweck mehr haben, nicht billigen.

Die konservative „Morning Post" begrüßt die Politik einer Aufhebung der Sanktionen. Jedermann könne sehen, daß der Völkerbund gescheitert sei und daß sich die kollektive Sicherheit als undurchführbar erwiesen habe.

Der „Daily Herald" führt in seinem Feldzug gegen die Aufhebung der Sanktionen eine großaufgemachte Pariser Meldung an, wonach die französische Regierung gegen die Aufhebung der Sühnemaßnahmen sei und sich weigere, Italien freie Hand in Abessinien zu geben.

Das Rothermere-Blatt „Daily Mail" beschäftigt sich u. a. mit der persönlichen Stellung Edens. Nach den letzten Anzeichen zu schließen, sei Eden zum Aufgeben der Sühnemaßnahmen geneigt. Sollte er jedoch ihre Aufrechterhaltung zu einer Personalfrage machen, so müßte er traditionsgemäß aus der Regierung austreten, da sie seine Politik ablehne.

Britische „Reichsgruppe" gegen militärische Verpflichtungen Englands.

London, 15. Juni. Der aus rund 50 Ober- und Unterhausabgeordneten bestehende außenpolitische Ausschuß der sogenannten „Britischen Reichsgruppe" veröffentlichte am Sonntag abend eine Erklärung, in der aufs schärfste gegen die Teilnahme Englands an irgendwelchen militärischen Verpflichtungen, die nicht den britischen Interessen dienen, Stellung genommen wird. Es wird erklärt, daß irgendein Kollektivsystem sich niemals erfolgreich erweisen könne. Keine Nation sei bereit, Maßnahmen gegen einen anderen Staat zu ergreifen, die die Gefahr eines Krieges mit sich bringen. Die weitere Mitgliedschaft Englands beim Völkerbund müsse von der Beseitigung der Zwangsmaßnahmen in den Satzungen abhängig gemacht werden. England, so heißt es schließlich, solle eine umfangreiche diplomatische Rolle in der friedlichen Herbeiführung von Berichtigungen, die notwendig sein könnten, spielen.

Die Geschäftsreisenden des Dritten Reiches

Schacht auf dem Balkan, Ribbentrop in England.

Zu der Balkanreise des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht wird gemeldet:

Der gegenwärtigen Reise Schachts ging eine Erkundung einer deutschen Industriemission auf dem Balkan voraus. Es handelt sich um Unternehmungen der Schwerindustrie, hauptsächlich der Krupp-Werke. An bestimmten Wirtschaftsstellen wird behauptet, daß sich Krupp um die Gewinnung von Rüstungslieferungen nach einigen Balkanländern bewirbt.

An bestimmten informierten Stellen wird erklärt, das Ziel der Reise Schachts sei, die Clearingabkommen mit Jugoslawien, Ungarn, Bulgarien und Griechenland zu revidieren und die genannten Länder dazu zu bewegen, deutsche Waren in größerer Menge zu kaufen. Es wird auch behauptet, daß Schacht die Schaffung eines Wirtschaftsblocks Südeuropas anstrebt und daß er das System eines regelmäßigen Warenaustausches mit den Agrarstaaten des Donaubeckens und des Balkans schaffen will. Vorläufig hat er ein Protokoll über Fragen des Verrechnungsverkehrs und die weitere Erleichterung des gegenseitigen Reiseverkehrs zustandegebracht.

Die Londoner „Times" meinen, daß sich Schacht von dem Gelingen seiner Mission eine Stärkung des von ihm vertretenen kapitalistischen Flügels in der deutschen Regierung verspreche. Aber Schachts Reise habe neben dem handelspolitischen auch einen außenpolitischen Zweck: die genannten südosteuropäischen Länder enger an das Dritte Reich zu binden. Die Uneinigkeit der Westmächte in der italienischen Frage, die deutsche Propaganda im Zeichen der Olympiade bieten dafür günstige Voraussetzungen, während anderseits die Befürchtungen, die man in Deutschland an die Bukarester Besprechungen knüpft, der Berliner Regierung ein rasches Handeln ratsam erscheinen lassen.

Gleichzeitig verrät die englische Presse jetzt ihren Lesern, daß Herr von Ribbentrop, der sich seit Pfingsten als Gast des hitlerfreundlichen Lord Londonderry in England aufhält, die Reise keineswegs nur zu seinem Vergnügen gemacht hat. Er will tatsächlich für ein Angebot Hitlers werben, den Frieden in Westeuropa zu garantieren, wenn man ihm in Osteuropa freie Hand läßt. Ribbentrop habe seinen Aufenthalt in England verlängert, weil er hoffe, von Eden empfangen zu werden, aber Eden habe erklärt, daß er nicht zu verhandeln wünsche, bevor Hitler nicht den englischen Fragebogen beantwortet hat.

Welche außenpolitischen Absichten die englische Regierung hat, ist im Augenblick unklarer als zuvor, nachdem Baldwin neben dem faschistenfeindlichen Eden und dem hitlerfreundlichen Lord Hailsham auch den mussolinifreundlichen Sir Samuel Hoare seinem Kabinett wieder einverleibt hat. Bei dieser Sachlage ist es nicht zu verwundern, daß sich Ribbentrop, Grandi und der Negus, die jetzt zu gleicher Zeit in England ihre Wünsche vorbringen, begründete, aber einander sehr widersprechende Hoffnungen machen.

Goebbels blamiert sich.

Korrumpierung des „Pariser Tageblatt" mißglückt.

Kurz nach dem Hitlerumsturz hat der aus Deutschland emigrierte frühere Chefredakteur der „Vossischen Zeitung", Georg Bernhard, in Paris das „Pariser Tageblatt" begründet, das unter seiner Leitung einen stark antihitlerischen Kurs hatte, wenn es auch das österreichische Faschistenregime zuweilen lobe. Das „Pariser Tageblatt" war dem Goebbels schon lange ein Dorn im Auge, denn es ist weit verbreitet und wird — besser gesagt: wurde — besonders in England viel gelesen. Besitzer des Blattes ist ein gewisser Poljakow, ein übler russischer Geschäftemacher. Ihn hat nun das Propagandaministerium des Herrn Goebbels bewogen, das „Pariser Tageblatt" zu verkaufen. Und zwar an Mittelsmänner dieses Ministeriums.

In der Ausgabe des „Pariser Tageblatt" vom 11. Juni wird nun auf der ersten Seite dieser Tatbestand mitgeteilt. Diese Erklärung hat das Geschäft für Herrn Goebbels so entwertet, daß sich dessen Beauftragten weigerten, den Kaufpreis zu bezahlen. Die Einschaltung der Bekanntgabe, daß das Blatt in den Händen Hitlers ist, ist ein Meisterwerk der „Tageblatt"-Redakteure. Nach dem „Prager Mittag" hat sich die Sache folgendermaßen abgespielt:

Der Verleger war gewarnt worden und erwartete, daß er im Blatt angegriffen werden würde. Darum trug er dem Druckereipersonal auf, keine Artikel zu setzen, in denen gegen den Eigentümer des „Pariser Tageblatt" Stellung genommen wird. Die Redakteure ließen ihre Erklärung in einer anderen Druckerei setzen und schmuggelten den klischierten Satz wenige Minuten vor der Drucklegung anstelle eines gleich großen Klischees auf die erste Seite.

Dadurch, daß der Besitzwechsel auf diesem Wege allen Lesern des „Pariser Tageblatt" auf kürzestem Wege zur Kenntnis gebracht wurde, war der Kauf für Herrn Goebbels wertlos geworden. Die Redakteure brachten auch die Adressenkartothek in Sicherheit und geben ein neues Blatt heraus, die „Pariser Tageszeitung".

Prozeß gegen den nationalistischen Geheimbund „Zew".

49 Personen auf der Anklagebank.

In Lissa beginnt heute ein großer politischer Prozeß gegen 49 Mitglieder der nationalen Partei, die sich nach der Anklageschrift zu einem Geheimbund unter dem Namen „Zew" zusammengeschlossen hatten und Mitglieder warben, indem sie ausstreuten, daß die nationale Partei in allernächster Zeit durch eine Revolution die Regierung stürzen und die Macht in Polen übernehmen werde. Seitens der Geheimorganisation „Zew" wurden politische Terrorakte durch eine Reihe von Bombenanschlägen im Kreise Kosten verübt. Fünf in der Anklage aufgeführte Bombenanschläge richteten sich gegen die Häuser eines Vizestarosten, eines Bürgermeisters, eines Abgeordneten usw.

Ein Dollarsegen ergießt sich in USA.

Zwei Milliarden Dollar werden an die Kriegsteilnehmer ausgezahlt.

Neuyork, 15. Juni. Mit dem Montag beginnt die vor wenigen Monaten vom Kongreß über das Veto des Präsidenten Roosevelt verfügte Ausschüttung der Bonuszahlungen an die ehemaligen Kriegsteilnehmer.

Seit Wochen haben Hunderte von Regierungsangestellten in Washington an den Vorbereitungen gearbeitet. Es waren große technische Schwierigkeiten zu bewältigen, denn noch nie bisher hat sich eine derartige Geldflut auf einmal über ein Land ergossen. Insgesamt 3 517 000 Veteranen erhalten ihre Dienstentschädigung voll ausgezahlt, obwohl dies ursprünglich erst 1945 erfolgen sollte. 2 670 514 Briefumschläge enthaltend Bonuszertifikate und Schecks im Werte von 1,6 Milliarden Dollar mußten vorbereitet werden, andere werden folgen, da noch nicht alle Veteranen Antrag auf Auszahlung gestellt haben. Wenn sämtliche Anträge erledigt sind, werden ungefähr zwei Milliarden Dollar zur Auszahlung gelangt sein. Die Zahlungen an einzelne Veteranen schwanken zwischen 60 und 1500 Dollar, der Durchschnitt beläuft sich auf 550. 200 000 dieser Veteranen erhalten Arbeitslosenunterstützung, aber der Veteranenverband ist so einflußreich, daß die Regierung es nicht wagen würde, angesichts der Bonusauszahlung die Arbeitslosenunterstützung herabzusetzen oder zu unterbrechen.

Um die Postämter und Banken vor dem Riesenandrang zu schützen, wurden überall in den Kasernen der Nationalgarde Schalter eröffnet, wo die Veteranen ihre Zertifikate einlösen können.

Die Inflationisten erhoffen von der plötzlichen Milliardenauszahlung eine Belebung der Wirtschaft, was jedoch von der Regierung bezweifelt wird, da ein großer Teil des Geldes wahrscheinlich in der Form von Sparguthaben in die Banken wandern wird.

Die Unruhen in Palästina dauern an.

Bombenanschlag gegen ein britisches Miethaus.

London, 15. Juni. Nach Meldungen aus Palästina ist es auch am Sonntag zu schweren Unruhen gekommen. In einem großen Mietgebäude in Haifa, in dem viele britische Familien wohnen, ereignete sich eine gewaltige Explosion. Ein Araber wurde unter dem Verdacht, einen Bombenanschlag verübt zu haben, verhaftet; er wird voraussichtlich auf Grund des neuen Sabotagegesetzes zum Tode verurteilt werden. Menschenleben sind durch die Explosion nicht gefährdet worden.

Drei schwere Bluttaten bei Lodz.

Zwei Personen ermordet, eine lebensgefährlich verletzt.

Im Hause an der Garapichstraße 48 in Ruda-Pabianicka waren gestern in der Wohnung Nowaczyks mehrere Personen zusammengekommen, zwischen denen es am Abend zu einem Streit kam, der in eine Schlägerei überging, wobei Aexte, Messer, Eisenstangen usw. benutzt wurden. Nachbarn riefen Polizei herbei, bei deren Anblick die Gäste verschwanden. Es stellte sich heraus, daß im Hofe der 27jährige Marjan Nowaczyk lag, dem der Kopf durch einen Axthieb fast vollständig vom Rumpfe getrennt wurde. Die eingeleitete Untersuchung führte bald zur Feststellung des Mörders, der sich als der 21jährige Edmund Rabiega, wohnhaft in Ruda, Reymont-Straße 21, herausstellte. Der Mörder wurde verhaftet.

Ein zweiter Mord wurde gestern in Lagiewniki verübt. Hier kam es zwischen den Pferdehändlern Wladyslaw Podembski, wohnhaft Dworska 4, und Stanislaw Blaszczyk zu einer Schlägerei, wobei beide zu den Messern griffen. Blaszczyk versetzte hierbei dem Podembski einen Stich direkt ins Herz, was den sofortigen Tod des Getroffenen zur Folge hatte. Nach der Tat flüchtete der Mörder, wurde aber bald von der Polizei festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert. (a)

Der Mord in der Rokicinskastraße.

Zwei Täter verhaftet.

Wie berichtet, wurde in der Rokicinskastraße in der Nähe des Scheiblerschen Eisenbahndammes im Verlaufe einer Schlägerei der 27jährige Stefan Raczynski ermordet und dessen Bruder Bronislaw sowie sein Schwager Stanislaw Sobczyk verletzt. Am Tatort trafen nach kurzer Zeit die Untersuchungsbehörden ein, die eine energische Untersuchung einleiteten. Angesichts der Aussagen der Verletzten war es nicht schwer, den Tätern auf die Spur zu kommen. Diese erwiesen sich als der Kazimierz Olczak, wohnhaft Niska 8, der den mörderischen Schlag führte, und dessen Freund, der Niska 6 wohnhafte Stanislaw Opalski. Die beiden sind im Widzewer Stadtviertel gefürchtete Raufbolde. Die beiden Mörder wurden in ihren Wohnungen festgenommen und sodann den Untersuchungsbehörden übergeben. Die Leiche des Stefan Raczynski wurde ins Prosektorium geschafft.

Schlägereien.

In der Przendzalniana 46 kam es zu einer Schlägerei, im Verlaufe welcher der 49jährige Antoni Strengiel ernstliche Verletzungen am Kopfe davontrug. — In der Lutomierskastraße wurde der Stanislaw Kucharski, wohnhaft Przendzalniana 13, überfallen und erhielt einige Messerstiche in die Brust und in den Kopf. — Die Rettungsbereitchaft erwies beiden Männern Hilfe.

Blutige Auseinandersetzung in Effingshausen.

In Effingshausen (Starowa Gora) bei Lodz kam es gestern zu einer blutigen Auseinandersetzung, wobei der Lodzer Einwohner Stanislaw Förster, Rzgowskastraße 219 wohnhaft, so schwer verletzt wurde, daß er in hoffnungslosem Zustande in ein Lodzer Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Wie die ärztliche Untersuchung ergab, hat Förster mehrere Brust- und Rückenwunden erhalten und außerdem wurde ihm der Kopf mit harten Gegenständen so bearbeitet, daß er mehrere Schädelbrüche erlitt. Die Polizei hat mehrere Teilnehmer an der Schlägerei verhaftet. (z)

Abgefangener Schmuggeltransport.

Die Grenzpolizei hatte Kenntnis, daß sich die Brüder Chil und Chaim Rozen mit dem Schmuggel von Feinmetallwaren aus Deutschland nach Polen befaßten. Man stellte diesbezügliche Beobachtungen an. Es wurde festgestellt, daß die Brüder Rozen wieder einen Transport Metallwaren abgeschickt haben. Das Auto mit dem Schmuggelgut konnte abgefangen werden. Im Auto befanden sich 500 Scheren, darunter auch Manicurescheren, 420 Rasiermesser usw. Die Schmuggelware wurde beschlagnahmt und die Brüder Rozen festgenommen.

Schwerer Unfall eines Fuhrmannes.

Einen schweren Unfall erlitt der Fuhrmann Stanislaw Wiesiak, wohnhaft Zlota 12. Als er mit seinem Wagen durch ein Torweg fahren wollte, wurde er vom Wagen gegen die Wand gepreßt, wobei ihm ein Arm und mehrere Rippen gebrochen wurden. Wiesiak wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft.

Unfälle.

Der 9jährige Zdzislaw Zdyb, wohnhaft Pryncypalna Nr. 25, fiel beim schnellen Laufen auf dem Hofe hin. Er schlug hierbei mit dem Kopf so heftig gegen einen Stein, daß er eine Verletzung der Schädeldecke und eine Gehirnerschütterung davontrug. Der Knabe wurde von der Rettungsbereitschaft ins Anne-Marienkrankenhaus eingeliefert. — In der Wyspianskastraße 12 fiel der 6jährige Roman Pech von einem Fahrrad und brach ein Bein. — Ein ähnlicher Unfall ereignete sich in der Batorystraße Nr. 47; hier fiel der 10jährige Zenon Kwiatkowski von einem Fahrrade und trug allgemeine Verletzungen davon Den beiden letztgenannten Knaben erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe. — Die 35jährige Leokadja Trzeciak, wohnhaft Pienkna 37, ging beim Brotschneiden so unvorsichtig zu Werke, daß sie sich i n die Hand schnitt und dabei eine Schlagader verletzte. Es mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden, die der Frau Hilfe erwies,— Die Magistracka 2 wohnhafte 42jährige Dienstfrau Marja Rakowska glitt aus und fiel so unglücklich hin daß sie ein Bein brach. Sie mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden.

Die Flucht aus dem Leben.

Im Abort des Hauses Wolczanska 194 versuchte sich der in demselben Hause wohnhafte 28 Jahre alte Wladyslaw Szubiak zu erhängen. Die Tat wurde jedoch rechtzeitig von Hausbewohnern bemerkt, die den Lebensmüden sofort losschnitten. Es wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die dem Szubiak Hilfe erwies. — In der Ceglana 22 unternahm der 34jährige Franciszek Otosiak, ohne bestimmten Wohnort, einen Selbstmordversuch, indem er Sublimat einnahm. Der Lebensmüde wurde von der Rettungsbereitschaft ins Reservekrankenhaus eingeliefert.

Lodzer Tageschronik.

Protest der Handwerksorganisationen

gegen die Vergebung von Arbeiten an Nichtfachleuten.

Die Handwerksorganisationen haben sich schon wiederholt gegen die Vergebung von Arbeiten durch staatliche Institutionen an Nichtfachleute gewandt. Neuerlich ist in Lodz wieder ein solcher Fall eingetreten. So erfuhr die hiesige Ofensetzerinnung, daß eines der Lodzer Gefängnisse verschiedene Personen, darunter auch Nichtfachleute, von der Vergebung einer bestimmten Arbeit in Kenntnis gesetzt habe. Im Zusammenhang damit haben die Handwerksorganisationen beschlossen, erneut Protest gegen die Uebergehung der wirklichen Fachleute einzulegen.

Verurteilte Unternehmer im Jahre 1935

1848 Tage bedingungsloser Haft und 63 090 Zloty Geldstrafe.

Eine der interessantesten statistischen Angaben dürften die aus dem Lodzer Arbeitsgerichte sein. Nach den zusammengestellten Angaben haben diese Gerichte im Vorjahre insgesamt 3419 Prozesse durchgeführt, wobei insgesamt 53 300 Arbeiter vertreten wurden. Wegen Nichteinhaltung der eingegangenen Lohnabkommen wurden 677 Prozesse durchgeführt, wobei insgesamt auf 63 090 Zloty Geldstrafe und 1848 Tage bedingungsloser Haft erkannt wurde. Für die Nichteinhaltung der Arbeitszeit wurden 1813 Arbeitgeber zur Verantwortung gezogen und 96 030 Zloty Geldstrafe und 660 Tage bedingungsloser Haft verhängt. Wegen Vergehens gegen andere soziale Einrichtungen wurden von den Arbeitsgerichten 929 Prozesse durchgeführt, wobei auf 37 630 Zloty Geldstrafe und 138 Tage bedingungsloser Haft erkannt wurde. Inbegriffen sind hier nicht alle die Verfahren, in denen es zu einem Vergleich kam oder nur durch Vermittlungen der Arbeitsinspektoren geschlichtet wurden. (z)

Entschuldung der Industrie?

Die Industrie- und Handelskammer ist mit dem Vorschlag hervorgetreten, eine Entschuldungsaktion für die Industrie durchzuführen. Der Vorschlag sieht die Amortisierung und langfristige Abzahlungen der Schulden an die Selbstverwaltungen und die Institutionen öffentlichen Rechts vor. Diese Institutionen sollten statt dessen zur ordentlichen Führung ihrer Geschäfte Kredite erhalten.

Die Aushebung der militärpflichtigen Männer.

Morgen, Dienstag, haben sich die militärpflichtigen Männer wie folgt zur Aushebung einzufinden: Vor der Aushebungskommission Nr. 1, Pierackistraße 18, die Männer der Kategorie B des Jahrganges 1913 aus dem Bereiche der Polizeikommissariate 2, 3, 5, 8, 9, 11, ferner vor der Aushebungskommission Nr. 2, Petrikauer 157, die Männer der Jahrgänge 1913 und 1914, Kategorie B, aus dem Bereiche der Polizeikommissariate 1, 4, 6, 10. 12, 13 und 14, die zu den bisher festgesetzten Terminen aus irgendwelchen Gründen nicht erscheinen konnten sowie die Freiwilligen der Jahrgänge 1916, 1917 und 1918 aus denselben Kommissariaten.

Vor der Aushebungskommission des Lodzer Kreises Sienkiewiczastraße 37, haben sich alle Männer des Jahrganges 1915 sowie die der Kategorie B zugeteilten Männer der Jahrgänge 1913 und 1914 aus der Gemeinde Lucmierz und der Stadt Tuszyn.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Gartenfest des Lodzer Sport- und Turnvereins.

Der Lodzer Sport- und Turnverein hatte seine Mitglieder, deren Angehörigen und Sympathiker für gestern nach dem Garten des Herrn Scharf in der Napiorkowski-Straße zu einem Gartenfest eingeladen. Die Veranstaltung war mittelmäßig besucht, doch unterhielten sich die Erschienenen bei verschiedenen Zerstreuungen sehr gut. Flott wurde in der Veranda bei den Klängen eines Quartetts unter Leitung des Herrn Schicktanz getanzt. Eine willkommene Unterhaltung boten die Turn- und Freiübungen der Jugend- und Männerriegen unter Leitung von Golembowski und Gittel. Man konnte feststellen, daß schon in den Dreikäsehochs Turnerblut fließt, die es einst zu großen Taten bringen werden. Das neuzeitige Freiüben und die Glanzleistungen einiger Turner lösten starken Beifall aus. Die Schießstände, die stark in Anspruch genommen wurden, zeitigten nachstehende Resultate: Bei den Frauen: 1. Frau D. Buchholz 34 Zirkel, 2. Frau G. Kronig 29, 3. Frau O. Kunze 28 und 4. Frau G. Zistel 27; bei den Männern: 1 und 2. M. Wujas mit 31 und 30 Zirkeln und 3. Rosler 30 Zirkel. Ein Angeln von Wertgegenständen und ein Kinderumzug, den Frau Triebel anführte, vervollständigte das Programm. Das vorgesehen gewesene Sternschießen mußte aus technischen Schwierigkeiten ausfallen. A.

Gelungener Ausflug des Gesangvereins „Danysz".

Am gestrigen Sonntag in den Morgenstunden sah man von der Endstation der Tramlinie 1 (Brzezinskastraße) eine ansehnliche Zahl Ausflügler des „Danysz"-Vereins nach dem schönen Waldgarten des Herrn Gottfried Radke ziehen. Dieser Garten ist tief gelegen in einer Talmulde im Dorfe Antoniew-Stoki. Nicht nur die Mitglieder, sondern auch deren Familien und Bekannte waren recht zahlreich erschienen. Den Ausflüglern war das schönste Juniwetter beschieden. Der herrliche sonnige Tag sah frohe Menschen singen, tanzen und in schönster Unterhaltung beisammen. Viel Applaus fanden die Lieder vom Chore ausgeführt. Auch Sternschießen, Scheibeschießen, Sackhüpfen gehörten mit zu der Unterhaltung. Die Königsstrahlen der zwei aufgestellten Sterne schossen die Mitglieder Leopold Rode und Leopold Spitz ab. In den späten Abendstunden wanderten mit Musik und Gesang ein langer Menschenzug nach Hause. A. S

Sport • Turnen • Spiel

Der Punktekampf in der Liga.

Umgruppierungen in der Tabelle. — Ruch weiterhin führend.

Die gestrigen Spiele zeitigten neben kleineren berraschungen eine starke Umgruppierung in der Mei- schaftstabelle. Alle Siegermannschaften konnten ihre sitionen verbessern. Den größten Nutzen zog daraus gia, die durch ihren unerwarteten Sieg über Warsza- anka den ungünstigen vorletzten Platz mit den 6. ein- schen konnte. Den vorletzten Platz nimmt nun wie- um LKS ein, der gestern in Krakau von der Wisla e Niederlage hinnehmen mußte. Auch Warta hat ihr iel gegen Slonsk in Oberschlesien verloren und fiel den 5. Platz zurück.

Nach Berücksichtigung der gestrigen Resultate hat die gatabelle nun nachstehenden Stand aufzuweisen:

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
Ruch . . .	8	13	27:16
Wisla . . .	8	11	12:9
Garbarnia .	8	10	13:10
Warta . . .	8	8	20:15
Pogon . .	8	8	15:13
Warszawianka	8	8	14:14
Slonsk . .	8	7	10:15
Legja . . .	8	6	10:13
LKS . . .	8	5	18:21
Dab . . .	8	4	12:25

Slonsk — Warta 2:1 (0:0).

Swientochlowice. Dieses Spiel brachte der temannschaft einen glücklichen Sieg. Das Treffen d auf niedrigem Niveau, wobei Warta sehr enttäuschte zur Pause hat Slonsk entschieden mehr vom Spiel, deren Angriff vergibt alle günstigen Positionen. n ist das Spiel mehr ausgeglichen und Warta er- t in der 10. Minute durch Slomiak ein Tor. Zwei nuten später kann Bryla den Ausgleich herstellen und der 30. Minute schießt Wiencek für seine Farben das ringende Tor. Bemerkt muß hier werden, daß der ner Tormann Fontowicz verletzt wurde, und die bei- Tore für Slonsk ließ dessen Ersatzmann durch.

Wisla — LKS 3:1 (2:1).

Krakau. Von vornherein muß gesagt werden, das Spiel im Zeichen der Eintönigkeit, Streitigkeit in Verhandlungen mit dem Schiedsrichter stand. Die n Minuten gehören dem LKS, der einige Aktionen hführt. Wisla nimmt sich aber ald zur Arbeit und er 11. Minute wehrt Karasiak einen Ball unnötiger- e mit der Hand ab. Lyko verwandelt den Elfmeter as erste Tor für Wisla. Eine Minute darauf kann ki den Ausgleich herstellen. LKS ist weiterhin besser sein rechter Flügel mit Gonkiewicz ist sehr gefährlich. Lodzer haben aber Pech. In der 34. Minute macht a Hand und Lyko erhöht das Pausenresultat auf 2:1. Seitenwechsel, von der 60. Minute ab, ist Wisla ngebend und aus einer Flanke von Chabowski er- Wladyslawski den dritten Treffer. LKS war durch Fehlen des Verteidigers Galecki geschwächt.

Legja — Warszawianka 2:1 (1:0).

Warschau. Dieses Treffen endet mit einem lichen Sieg der Legja-Mannschaft. Glücklich dadurch, diese Mannschaft nunmehr aus der gefährlichen Ab- zone herausgekommen ist. Das erste Tor erzielt a durch Lysakowski, die beiden anderen durch Straf- . Auch Warszawianka erzielt ihren Ehrentreffer h Elfmeter.

Pogon — Garbarnia 2:0 (2:0).

Lemberg. Obwohl Pogon den Sieg davontrug, konnte sie dennoch nicht imponieren. Auf der Höhe d nur die Läuferreihe und Albanski im Tore. Gar- nia kam erst in der zweiten Halbzeit zur Geltung. In ersten Halbzeit hat entschieden Pogon die Oberhand, auch dur Matjas I und Matjas II erfolgreich ist.

Ruch — Domb 5:3 (2:2).

Kattowitz. Dieses Spiel hat in Oberschlesien es Interesse wachgerufen. Dem Spielverlauf nach es anfänglich auf eine Niederlage für den Polen- er aus. Denn Domb war es, der am Anfang hin- nander zwei Tore schießen konnte. Ruch war aber er Folge die bessere Mannschaft und holte nicht nur Rückstand auf, sondern sorgte auch für einen ein- hfreien Sieg. Die Tore schossen für Ruch: Wilimow- ski 3, Peterek und Gemza und für Domb: Kästner zwei und Kloba.

Meisterschaft der A-Klasse.

Ein Tag im Zeichen Remis.

Der gestrige Sonntag stand im Zeichen von erbitterten Kämpfen, wovon am besten die erzielten Resultate zeugen. Von 5 Spielen fielen 4 unentschieden aus und das fünfte endete mit einem Tor Unterschied. In der Tabelle kam nur dahingehend eine Umgruppierung vor, daß SKS um einen Platz avancierte.

Der Stand der Tabelle ist nunmehr folgender:

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. L.Sp.u.Tv. .	14	23	40:10
2. Burza . . .	14	21	31:18
3. Union-Touring	14	20	30:15
4. Widzew . .	14	19	31:21
5. PTC . . .	14	13	17:25
6. WIMA . .	13	11	21:23
7. SKS . . .	14	10	20:25
8. LKS 1b . .	14	9	17:25
9. WKS . . .	14	7	18:34
10. Makkabi . .	13	3	9:38

L. Sp. u. Tv. — Wima 1:1.

Die Turner befinden sich augenblicklich in einem Stadium sichtlicher Indisposition. Die schwachen und wenig überzeugenden Ergebnisse, die letztens erzielt werden mit Mannschaften, die früher eindeutig und überlegen besiegt wurden, lassen wenig Gutes hoffen und stellen den Meistertitel des Favoriten in Frage.

Wima konnte am gestrigen Sonntag ein Unentschieden erringen. Die Widzewer setzten ihren ganzen Ehrgeiz daran, um aus dem Kampfe ehrenvoll auszugehen, was ihnen auch gelang.

Der Anfang verspricht einen spannenden Spielverlauf. Die Turner haben in der ersten Hälfte mehr vom Spiel und in der 16. Minute fällt das erste Tor durch Voigt. Wima reißt sich zusammen, und bereits in der 22. Minute erringt der Halbrechte Bolen den Ausgleich. Damit schienen beide Mannschaften ihr Pulver ausgeschossen zu haben. Nach der Pause war man arg enttäuscht. Beide Mannschaften führen Aktionen durch, die durch das klägliche Spiel der Angriffsreihen ohne Erfolg bleiben. Wima ist den Turnern nach der Pause deutlich überlegen. Das schwache Spiel seines Angriffs verhindert jedoch eine Niederlage der Turner.

Union — Burza 2:2.

Dieses Spiel fand in Pabianice statt und wurde von den Einheimischen mit Aufbietung aller ihrer Kräfte geführt. Das Spiel war im allgemeinen ausgeglichen, lediglich in technischer Hinsicht waren die Violetten etwas besser. Das erste Tor erzielt Strzelczyk, den Ausgleich stellt Rauchert her. Nach Seitenwechsel erzielt Burza durch Elfmeter die Führung. U-T ist jetzt überlegen, doch sehr viele Positionen werden vergeben. Erst 3 Minuten vor Spielschluß kann Strzelczyk den Ausgleich herstellen.

Widzew — PTC 1:1.

Widzew ist während der ganzen Spielzeit überlegen, doch der Tormann des Gegners ist auf der Höhe und vereitelt so eine Niederlage seiner Mannschaft. Das Führungstor erzielt die Arbeitermannschaft durch Wachnik, den Ausgleich für PTC stellt Kostowski her.

SKS — WKS 2:1.

Die Strzelcy haben ihre Krisis überwunden und sind jetzt wieder die alten Kämpfer. Sie waren ihrem Gegner leicht überlegen und haben diesen knappen Sieg verdient. Die Tore schossen Maciejek und Kubelski für SKS und Plebanczyk für WKS.

Makkabi — LKS 0:0.

Obwohl beide Mannschaften recht intensiv spielten, so gelang doch keiner der erwünschte Erfolg. In der zweiten Halbzeit war Makkabi leicht überlegen, doch ihre Schützen versagten. In der ersten Halbzeit vergab LKS einen Elfmeter.

Meisterschaft der B-Klasse.

In diesen Kämpfen wurden gestern nachstehende Resultate erzielt:

Tur — Zjednoczone 1:0
Sokol (Zgierz) — Hakoah 2:1.

Pusch — Meisterfahrer von Warschau

Gestern startete zum ersten Male in diesem Jahre der Polenmeister Artur Pusch in Warschau. Zur Austragung standen die Meisterschaften von Warschau. In der Meisterschaft der Sprinter belegte er den ersten Platz vor Fronczkowski und Klaus und gleichfalls den ersten Platz im Wettbewerb auf Tandems mit Lonczynski. Die Zeiten für die letzten 200 Meter betrugen 13,2 resp. 12,? Sekunden.

Leskiewicz Sieger des Zjednoczone-Rennens.

Gestern wurde das alljährliche Radrennen des Zjednoczonevereins über 150 Kilometer ausgefahren. Daran nahmen 24 Lodzer und 4 Warschauer Fahrer teil. Von den Lodzern fehlte nur Kolodziejczyk, dagegen machte Wiencek mit, der aber im Verlauf des Rennens keine gewichtige Rolle spielte. Aus diesem schweren Rennen ging als Sieger der Wima-Fahrer Leskiewicz in 4 Stunden 36 Minuten hervor. Den zweiten Platz belegte Jaskolski (Wima), den 3. Trepper (Zjednoczone), den 4. Schmidt (LTK) und den 5. Kudlak (Warschau). Von den 28 gestarteten Fahrern beendeten 17 den Wettbewerb.

Motorradraid des Union-Touring.

Der gestern vom Union-Touring organisierte Motorradraid rund um Lodz über 403 Kilometer wurde von den übigen Lodzer Sportvereinen boykottiert. Es starteten demnach nur 15 Maschinen. Die erzielten Ergebnisse lauten:

Solomaschinen bis 350 Kzm. — Jankowski (PTC-Pabianice).
Solomaschinen über 350 Kzm. — Gnesel (U-T).
Mit Beiwagen bis 500 Kzm. — Kardinas (U-T).
Mit Beiwagen über 500 Kzm.— Pacholski-Warschau

Der Warschauer Fahrer Pacholski, der die beste Zeit des Tages erzielte, erhielt auch den Wanderpreis der Lodzer Stadtverwaltung.

Fialka und Lukhaus stellen neue Rekorde auf.

Bei den gestern im Lande ausgetragenen Bezirks-Leichtathletikmeisterschaften wurden einige nennenswerte Erfolge erzielt. So konnte in Krakau im Lauf über 20 Kilometer Fialka einen neuen polnischen Rekord mit 1 Std. 7 Min. 56 Sek. aufstellen. Der alte Rekord, den Garncarek hielt, war um 2 Min. 20 Sek. schlechter.

In Bialystok erzielte Lukhaus im Dreisprung 15,21 Mtr., was gleichfalls einen neuen polnischen Rekord bedeutet.

Handball. Wien — Warschau 10:4.

Auch das dritte Treffen in Polen konnten die Wiener Handballer für sich entscheiden. Die Warschauer Mannschaft, die durch Posener und Oberschlesier verstärkt war, war ebenfalls den Gästen unterlegen und verlor 10:4.

Aus Welt und Leben.

20 Frauen und Kinder verbrannt.

London, 15. Juni. Wie aus Haiderabad (Britisch-Indien) gemeldet wird, kamen dort durch ein Großfeuer, das in einem Lichtspielhaus ausbrach, 20 Frauen und Kinder ums Leben.

Furchtbare Bluttat eines Hauswirts in Frankreich.

Paris, 15. Juni. In Nantarre unweit von Paris spielte sich zwischen dem Besitzer eines kleinen Miethauses und seinen Mietern ein Drama ab, bei dem zwei Personen getötet und eine lebensgefährlich verletzt wurde. Die Mieter, eine Arbeitslosenfamilie, hatten seit einigen Monaten keine Miete gezahlt, weshalb es am Sonntag zu einer heftigen Auseinandersetzung mit dem Hauswirt kam. Der Streit nahm schließlich einen außerordentlich scharfen Charakter an. Plötzlich griff der Wirt zu seinem Revolver, tötete durch eine Kugel seinen 57jährigen Mieter und dessen 26 Jahre alten Sohn und verletzte einen anderen Sohn lebensgefährlich.

Radio-Programm.

Dienstag, den 16. Juni 1936.

Warschau-Lodz.

6.03 Schallplatten 6.33 Gymnastik 11 Schallplatten 12.03 Lemberger Lieder 12.15 Für ältere Kinder 12.30 Operettenmusik 16 Konzert 16.45 Polnische Musik 18.15 Fröhliche Lieder 18.50 Aktuelle Plauderei 19.30 Klavierwerke 21 Abendkonzert 22 Sport 22.15 Rhythmus und Melodie.

Kattowitz.

13.15 und 18.10 Schallplatten 15.30 Kinderfunk 18 Vortrag.

Königswusterhausen.

6.10 Musik 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 18 Und jetzt ist Feierabend 20.10 Alte Weisen 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.

Breslau.

12 Konzert 14 Allerlei 15.10 Für die Frau 15.30 Kinderfunk 17 Konzert 20.10 Alte und neue Weisen 21.20 Hörspiel: Mona Lisa 23.05 Reichstagung der Partei.

Wien.

12 Schallplatten 15.20 Kinderstunde 17.30 Konzertstunde 20 Auf der Heimat 22.10 Kammermusik 23.20 Schallplatten.

Der Verlobungshof.

Roman von Hanna Schneider

(24. Fortsetzung)

Sie hielt ihm den holländischen Brief und das Wörterbuch hin, konnte aber nicht unterlassen, zu fragen: „Warum soll denn ein Liebesbrief und ein Roman nicht harmlos sein?"

„Weil ein Liebesbrief in jedem Fall, und ein Roman in neunundneunzig von hunter Fällen von Liebe handelt. Und weil — na ja, ich halte die Liebe für eine Einbildung, für eine Eingebung des Herzens, verstehen Sie?"

Marlis sah ihn sonderbar an.

„Für eine Eingebung des Herzens, ja, vielleicht können Sie recht haben", wiederholte sie herb, und ihr sanftes Gesicht sah sehr abwehrend aus.

Ihm wurde es plötzlich ungemütlich. Er verabschiedete sich mit dem Empfinden, dem hübschen Mädchen irgendwie wehe getan zu haben!

Gleich darauf kam Gisela nach Hause. Marlis war nun wieder ganz sachlich und berichtete zunächst von Bergengruens Ankunft.

„Hast du dich auch gut mit ihm verständigen können? Er hört doch sehr schwer", fragte Gisela.

„Möglich, daß ich ohnedies sehr laut gesprochen habe, daran gedacht habe ich nicht, obschon du mir es gesagt hattest", meinte sie nachdenklich. „Aber, ich hatte nämlich unangenehme Gäste und war erregt, da spricht man ja ohnedies lauter als sonst."

„Unangenehme Gäste?"

„Ja — eine Familie Wallrab." Und dabei sah Marlis in Giselas Gesicht. Es entging ihr nicht, daß Gisela erschrak und ihrerseits sie betroffen musterte. Ganz dicht an Gisela herantretend, fragte sie leise: „Hast du gewußt, daß — daß — —"

Sie konnte nicht mehr weitersprechen, ein drückendes Gefühl saß ihr im Hals. Ihre Lippen zuckten, da schlang Gisela den Arm fest um die schmalen Schultern des jungen Mädchens und sagte mit großer Herzlichkeit:

„Ja, ich weiß alles, Marlis! Später erzähle ich dir mal, wie ich es erfuhr; jetzt wollen wir erst mal sehen, daß wir diese ungebetenen Gäste wieder los werden. Ich werde einfach behaupten, ich hätte in der nächsten Zeit alles bereits vergeben."

„Das ist nicht mehr möglich, ich habe schon verraten, daß in zehn bis zwölf Tagen zwei Zimmer frei werden, ich kannte sie ja nicht und wußte nicht, in welchem Verhältnis sie zu Rolf Seldern stehen", bekannte Marlis kleinlaut.

„O weh, was machen wir da?" Gisela dachte nach und fragte zögernd: „Und wenn ich ihnen die Wahrheit sage, Kleines?"

„Nein — auf gar keinen Fall!" widersprach Marlis lebhaft. „Seldern soll sich nicht einbilden, daß es mir Unruhe macht, wenn ich mit seiner Braut in einem Hause zusammen bin."

Aber es macht dir doch Unruhe, wenn du es auch nicht zugeben magst, dachte Gisela, hütete sich jedoch wohlweislich, dergleichen zu sagen. Nachdem sie sich überzeugt hatte, daß wirklich in zehn bis zwölf Tagen passende Zimmer frei wurden, meinte sie: „So, nun verhandele ich selbst mit Familie Wallrab. Und für dich wäre es gut, wenn du noch einen Waldspaziergang machtest, etwa bis zum Abendessen; das Büro schließe ich hiermit kraft höherer Gewalt."

Marlis gab sich Mühe, auf die absichtlich leichten Worte Giselas ebenso heiter zu antworten, aber Gisela sah doch mit heimlichem Kummer den unruhig-schmerzvollen Ausdruck im Gesicht des jungen Mädchens.

Leise seufzend und hoffend, daß die Wallrabs sich unter den gegebenen Umständen zur sofortigen und endgültigen Abreise entschließen würden, begab sich Gisela auf die Terrasse. Leider erfüllte sich ihre Hoffnung nicht. Herr Wallrab bestellte schon nach den ersten Worten die beiden Zimmer fest. Bis dieselben frei wurden, wollte er mit Frau und Tochter in Oberhof Wohnung nehmen.

Am Abend versuchte Marlis, noch ein paar dankende Worte bei Bergengruen anzubringen für sein unerwartetes und helfendes Eingreifen am heutigen Nachmittage, aber es gelang ihr nicht. Fast hatte es den Anschein, als weiche der lange Doktor ihr absichtlich aus, so daß Marlis es zuletzt aufgab und sich ein bißchen gekränkt fühlte.

Als sie Gisela eine dahin zielende Andeutung machte, lächelte diese humorvoll und sagte tröstend: „Das darf dich nicht kränken, Kleines! Im allgemeinen macht Doktor Bergengreun nämlich einen Bogen um alles, was weiblich ist. Er knurrt und tut bissig; wenn aber eine Frau oder ein Mädchen irgendwie hilflos oder verzagt ist, dann versteht er, ganz wunderbar zu trösten. Hinterher jedoch flüchtet er sich gleich wieder in sein abweisendes, manchmal fast schroffes Verhalten. Ich kenne ihn gut und schätze ihn sehr, trotz seiner Rauhschaligkeit."

„Wenigstens hat er an dir eine warme Fürsprecherin." Marlis sah forschend in das Gesicht der älteren. Ehe Gisela jedoch hätte darauf eingehen oder eine Erklärung dazu abgeben können, wurde sie von anderer Seite in Anspruch genommen, und als sie später wieder mit Marlis zusammenkam, schien sie das vorige Gespräch vergessen zu haben. Oder war sie nur nicht gewillt, eine nochmalige Aussprache folgen zu lassen?

(Fortsetzung folgt.)

Heute und folgende Tage!

MIRAŻ
11 Listopada 16
Beginn 4 Uhr

Die tragische Liebe eines englischen Offiziers zu der Frau seines Freundes im Film

Der letzte Posten

mit **GARY GRANT** in der Hauptrolle.
Passepartouts und ermäßigte Karten haben keine Gültigkeit.

Gelegentlich zu verkaufen:
Schlafzimmer, Kredenz, runder Tisch, 5 Stühle und Sessel, Radiotischchen und Betten. Sienkiewicza 52, W. 21.

Heilanstalt
mit ständigen Betten für Kranke auf
Ohren-, Nasen-, Rachen-
und Lungen-Leiden
Petrikauer 67 Tel. 127-81
Von 9—2 und 4—8 nimmt Dr. Z. Rakowski **Visiten nach der Stadt** an. Daselbst Roentgenkabinett für sämtliche Durchleuchtung u. Aufnahmen

Dr. med. Paulina LEWI
Spezialärztin für
Frauenkrankheiten
und Geburtshilfe
Gdańska 117 Tel. 221-61
Empfang bis 1 und 4—6 Uhr

Warnung.
Hiermit **warne ich vor Kauf und Wiederverkauf** des auf dem Ring zum Verkauf angebotenen **Bierextrakts „Prosperite"** sowie des **Bierextraktes in Flaschen „D'orge"**, da die Firma **„Prosperite"** schon seit drei Jahren nicht mehr tätig ist und keinerlei Extrakte ausarbeitet. Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß ich die Verbreiter und Verkäufer obiger Extrakte gerichtlich verfolgen werde, da dies Falsifikate sind.
Jakob Sperling
Verwalter der Firma „Prosperite" Ges. mit b. H.

Dr. med. **H. Hammer**
Akuscher und Gynäkolog
wohnt jetzt
11 Listopada 32, Ecke Gdańsko
Telephon 128-39
Empfängt von 3—7 Uhr abends

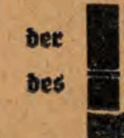
Magister Praw
nauczy polskiego wzamian za niemiecki, ewentualnie mała dopłata. — Oferty sub „Korespondencja" lub tel. 217-95.

Ein **Junge**
zu Arbeit kann sich melden.
Buchbinderei Legjonów 27

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater Heute 8.30 Uhr abends „Cyrulik Warszawski"
Sommer-Theater „Bagatela" Ein Kuß und nichts weiter
Sommer-Theater Staszic-Park: Der Elefant im Porzellanladen
Casino: Hohe Schule
Corso: I. Der Sünder, II. Aschenbrödel
Europa: Chinas Hölle
Grand-Kino Das Fräulein vom Poste Restante
Metro u. Adria: Haus № 56
Miraż: Der letzte Posten
Palace: Aegyptische Nächte
Przedwiośnie: Der tolle Leutnant
Rakieta: Mazurka
Rialto: Die Verdammte
Sztuka: Pepi

Ein Anrecht auf das Glück hat der Besitzer eines Loses aus der
Kollektur Nr. 100
Lodz, Andrzeja 2 „PROMIEŃ"
Darum komm, wähl Dir Dein Los, und Du wirst im Kampf ums Dasein siegen

Das 
Sekretariat
der **Deutschen Abteilung**
des **Textilarbeiterverbandes**
Petrikauer 109
erteilt täglich v. 9—1 Uhr u. v. 4—7 Uhr abends
Auskünfte
in **Lohn-, Urlaubs- und Arbeitsschutzangelegenheiten**
in Rechtsfragen und Vertretungen vor den zuständigen Gerichten durch Rechtsanwälte
Intervention im Arbeitsinspektorat und in den Betrieben erfolgt durch den Verbandssekretär
Die Fachkommission
der Reiger, Scherer, Andreher und Schlichter
empfängt Donnerstags und Sonnabends von von 6—7 Uhr abends in Fachangelegenheiten

Die private Fröbelschule
für Knaben und Mädchen
des
Deutschen Realgymnasialvereins
nimmt Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren auf
Erstklassige Kindergärtnerinnen . Neuzeitliche Räume

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel.
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druk: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101